

## **Zoll: Millionen illegaler Medikamente durch Aktion „MEDI-FAKE“ sichergestellt**

*Die EU-Kommission hat heute die Ergebnisse der Aktion „MEDI-FAKE“ bekannt gegeben, in deren Rahmen gezielte Zollkontrollen zur Verhinderung der Einfuhr illegaler Medikamente durchgeführt wurden. Auf der Grundlage eines von der Kommission verbreiteten Risikoprofils haben die Zollbehörden der 27 Mitgliedstaaten zwei Monate lang in einer koordinierten Aktion illegale Medikamente abgefangen, die in die EU eingeführt werden sollten. Bei den sichergestellten Arzneimitteln handelte es sich um Antibiotika, Krebs- und Malaria-medikamente, cholesterinsenkende Medikamente sowie Schmerzmittel, Viagra und Drogenausgangsstoffe. Diese erste EU-weite koordinierte Aktion brachte mit mehr als 34 Millionen sichergestellter Tabletten spektakuläre Ergebnisse. Sie hat auch eine Reihe von Wegen aufgezeigt, wie der Kampf gegen den Schmuggel mit illegalen oder nachgeahmten Waren und Gefahrgütern verbessert werden kann, und den Weg frei gemacht für zukünftige ähnliche Aktionen.*

Hierzu sagte László Kovács, zuständiger Kommissar für Steuern und Zoll: „Innerhalb von nur zwei Monaten hat der Zoll mehr als 34 Millionen illegaler Tabletten sichergestellt, was alle Erwartungen bei weitem übertroffen hat. Dieser Erfolg zeigt den Wert des gemeinschaftlichen Risikomanagements. Denn dadurch kann die Wirksamkeit der Zollkontrollen um ein Vielfaches erhöht werden und die Bürger und der rechtmäßige Handel werden besser vor neuen zunehmenden Sicherheitsgefahren geschützt. Es wurde auch noch einmal deutlich, wie wesentlich die Zusammenarbeit zwischen Zoll und rechtmäßig operierenden Unternehmen ist.“

### **Europaweit angewandtes gemeinschaftliches Risikoprofil**

Die Kommission, die Zollsachverständigen der Mitgliedstaaten und Experten der Pharmaindustrie haben sich getroffen und gemeinsam Schlüssel-Risikoindikatoren und Hochrisiko-Medikamente bestimmt, die verstärkt kontrolliert werden sollten. Diese wurden zu einem gemeinsamen Risikoprofil für gezielte Kontrollen besonders risikoträchtiger Sendungen an allen Kontrollstellen der Außengrenzen zusammengestellt.

Das Risikoprofil sowie aktualisierte Informationen und die Ergebnisse der durchgeführten Kontrollen wurden durch das von der Kommission verwaltete gemeinschaftliche Risikomanagementsystem kommuniziert.

Dieses ermöglicht einen systematischen Informationsaustausch in Echtzeit, der erforderlich ist, um gleichwertige und wirksame Grenzkontrollen sicherzustellen. Die Effizienz der Profile wird laufend durch neue Risikoinformationen ergänzt, die sich aus den unmittelbaren Rückmeldungen ergeben.

Die effizienten Elemente dieser Profile werden von den Mitgliedstaaten in der nächsten Zeit weiter verwendet werden.

Die Aktion MEDI-FAKE hat auch gezeigt, in welchen Bereichen der Kampf gegen die Einfuhr illegaler, nachgeahmter oder gefährlicher Waren noch verbessert werden kann. Dabei spielt eine intensivere Zusammenarbeit mit der Industrie eine wesentliche Rolle.

Der Erfolg dieser Maßnahme hat die Tür für zukünftige ähnliche Aktionen in anderen Bereichen geöffnet, die besonderes fachliches Wissen erfordern.

### **Historische Mengen sowie neue Arten sichergestellter Medikamente**

In vielen Mitgliedstaaten wurden spektakuläre Ergebnisse erzielt, allen voran in Belgien, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Spanien. Die Bandbreite sowie die Menge der sichergestellten illegalen Medikamente übertrifft bei weitem alle vorherigen Ergebnisse.

Zu den 34 Millionen sichergestellter Tabletten gehören auch größere Funde:

Am Flughafen in Brüssel wurde die größte jemals in Europa beschlagnahmte Menge illegaler Medikamente sichergestellt. Es wurden 2 200 000 nachgeahmte Tabletten beschlagnahmt, davon 1 600 000 Schmerztabletten und 600 000 Tabletten gegen Malaria.

In Le Havre konnte der Zoll eine Sendung von 400 000 nachgeahmten Tabletten sowie 11 Millionen Pseudoephedrin-Tabletten sicherstellen, ein bekannter und gefährlicher Drogenausgangsstoff.

### **Hintergrund**

Sicherheitsrisiken lassen sich nicht mit kurzfristigen Maßnahmen beheben, vielmehr erfordert dies wirksame und gezielte Kontrollen jederzeit und überall in der Gemeinschaft.

2005 wurden die gemeinschaftlichen Zollvorschriften geändert, um den Zoll mit neuen Instrumenten für den Kampf gegen die wachsenden Sicherheitsgefahren durch gefährliche Waren auszustatten.

Die Aktion MEDI-FAKE ist die erste vorrangige Kontrollaktion im Rahmen des Zoll-Risikomanagements (siehe [IP/06/1821](#)), mit dem ein EDV-basiertes besseres Informationsaustauschsystem eingeführt und einheitliche Risikokriterien für die Kontrollen festgelegt wurden.